Braner-Beitung.

Offizielles Organ des Centralverbandes deutscher Brauereiarbeiter

und Publikationsorgan der Bernfsverbände der Schweiz und in Gesterreich.

 \mathcal{N}_{2} 42.

Erscheint jeden Freitag. — Postzeitungslifte Nr. 1342. Redaktion und Expedition: Burgstr. 9, Hannover. Berleger u. verantwortl. Redakteur F. Krieg, hannover. Drud von Dörnke & Löber, Hannover.

Hannover, 16. Oftober 1903. Abonnementspreis pro Quart.: 1,50 Mt., unter Krenzb. 2 Mt.; f. b. Andl. 2. Mt., u. Krenzb. 2,50 Mt. — Einzel-Ar. 20 Bf. - Gefchafte-Insernte: bie fechsgelp. Betitzeile 80 Bf., b. Wieberh. Rabatt. And. Inferate die Vetitzeile 20 Bf.

13. Jahrg.

Die Verhältnisse in Chüringen.*)

inglescours to be about the course of the properties of the

morben, dagegen wurden neu: Die Altersküfen von 10 au 10 Jahren, der Zag der Lohnzahlung, od Abmachung mit der Organisation besteht, der Kerlonandrechiel, sowie eine Frage, wie in Organisation besteht, der Kerlonandrechiel, sowie eine Frage, wie in 20 Hallen er verlagen wurden an 17 Semerschaftsstartelle 33, an aus Abstillaum der Semerschaftsstartelle 33, an aus Völfelum der Von auch nicht gelingen wird -, fo fann aber ohne Uebertreibung behauptet werben, wenigftens in alle Wintel gedrungen au fein. Aus Berfieden, mo une bis jest jede Berbindung fehlte, ift es uns unter großer Aufopferung gelungen, etwas, wenn auch fparliches Material ju erhalren. Sind uns boch aus Altenburg, mo nur ber Bund bomintrt, und fogar von Bundes-

Mir haben uns ber teinesmegs angenehmen Arbeit unter-! Tabelle giebt hieruber ein übersichtliches Bild :

jogen, um ben fo verschiedenartig gelagerten Berhaltniffen ber Alein= und Mittelbetriebe gegenüber den Großbetrieben, die man der Ginfluß ber Organisation. Es ist ichmer, aus 80 Bogen in Thuringen solche nennt, gerecht zu werden, und die Betriebe, über jeden Einzelnen eimas zu ichreiben, wir haben daher auch

welchem Umfange man das Einstellen von Ungelernten an Quantum auf einen Arbeiter auch Schwankungen unterworsen arbeit pro Stunde 40 Kf. bezahlt werde. Unter Kubrik "Welche Stelle der Gelernten betreibt. Die Erhebungen erstrecken sich ift, versicht sich von selbst, was auf die verschiedensten teche Arbeiten" ist dort ausgeführt: "Wagenabladen 20.4", also doch nischen Fortschritte der Brauereietablissements zurückzusühren keine Arbeiten, die das Geseh erlaubt. Auch in Arnstadt, Mälzereikampagne. Wenn wir voriges Jahr bekennen mußten, ist. Das schließt aber keineswegs aus, daß in den Betrieben, Koburg und Mühlhausen werden die gesehlichen Bestimmungen kein annähernd richtiges Bild über ganz Thuringen geben zu wo die Organisation erstarkt, auf einen Arbeiter weniger Bro- betreffs der Sonntagsruhe vielsach durchbrochen. Es wird können — was uns auch dieses Jahr nicht voll gelang, und duktion entsällt. So z. B. kommen auf einen Arbeiter in den Gefäß gerichtet, abgesüllt, an den Nachmittagen Bier geladen, in absehharer Beit bei der überaus arg eingewurzelten Lethargie Arn städt er Brauereien, wo die Arbeitszeit lang ist und was bei einigem guten Willen und in allererster Linie beim auch nicht gelingen wird — so konn aber phra Undererster Linie beim mährend berselben die Arbeitstraft der Arbeiter auf das Borhandensein einer starken Organisation vermieden werden Neußerste ausgebeutet wird, die 1900 Hektoliter. Auch die könnte. Hier haben wir wieder die Art, Dauer und Höhe der Länge und Art der Sonntagsbeschäftigung ist ein guter Grad- Bezahlung der Sonntagsarbeit nach Gruppen geordnet, um zu messer dassur, auf dieselbe kommen wir jedoch weiter unten ein- zeigen, daß es nicht immer die kleinen und mittleten Betriebe gebend au fprechen.

	In Gruppe A					Jn Gruppe B					In Gruppe C					In Maldfabriten				
Es waren be= [chäftigt im Alter von	Belernte	Silfaarbeiter	Bierfahrer	Majamen= perfonal und Handwerfer	Zufammen	Gelernite	Hilfsarbeiter	Bierfahrer	Majannen= personal	Zufammen	Gelernte	Dilfsarbeiter	Bierfahrer	Majdinen= perional und Handwerker	ufammer	Gelerme	Silf 3arbeiter	Majchinens perional und Handwerfer	fammen.	Perjonen insgefamnt
unter 20 Jahren	15	1.	7	1	24	20	6		3	29	42	3	=	1	46	1	-	_	1	100
20—30 Jahren 30—40 Jahren	20	7	10		38	84	27	23	6		175	61	45	18	299	10	31	-	41	518
50-40 Jahren	15	8	10	3	36	43	37	65	19	164	149	62	120	58	389	20	8	8	36	625
40-50 Jahren	9	4	6		19	16	5	23	9	53	34	23	79	39	175	5	13	1	19	262
über 50 Jahren	3	1	1		5	5	7 [2	5	19	18	14	18	8	58	<u> </u>	4	<u> </u>	4	86
Zusammen :	62	21	34	5	$\overline{122}$	168	84					163	262	124	967	36	56	9	101	1595
			_	•		_	Ð	avon	organ	jirt:						•		-	•	

 18
 2
 3
 —
 23
 62
 12
 18
 8
 100
 197
 56
 57
 28
 338
 6
 11
 —
 17
 478

 29
 10
 11
 —
 19
 37
 15
 16
 19
 25
 47
 34
 22
 23
 35
 17
 19
 —
 17
 30
 Berfonen: In Progenten

in den 3 Gruppen die meisten Gelernten (darunter sind Brauer Arafte anwenden, um den Ansorderungen gewachsen zu seine Hein wie des die Brauereiarbeiter hübsch "zusrieden" und Böttcher gerechnet) in der Alterstuse von 20—30 Jahren daher die hohe Zahl der Hilfsarbeiter von 20 dis 30 Jahren. sein was man ihnen an Lohn zu geben und wie lange sindet. Ein Beweiß dassür, wie schädlich das Braugewerbe ist, Genn nun allerdings noch ein Viertel der beschäftigten Hilfs- man sie arbeiten zu lassen sich der Interessen den Wieren wir Organisation am Orte, die sich der Interessen der Brauereis würden gerade die Gelernten das größte Kontingent stellen in dies darauf zurück, daß dies Leute in den in Betracht kommenden arbeiter angenommen hätte. Ein Berein der Brauer bestand ben höheren Altersstufen, denn die Gelernten haben die Ges Malgfabriken sind, die feit einer Reihe von Jahren in den ja icon feit Unfang der 90er Jahre. Die maggebenden und legenheit, die Einflusse des Gewerbes im garten Junglingsalter Betrieben beschäftigt werden und leichtere Arbeiten: Bodens allmachtigen Clemente dirigirten ihn zum "Bund" und ers auf ihren Körper du übertragen, und mas findet man ? Das arbeit, Rohlenschieben, Hofarbeiten, verrichten. Auf die einzelnen ichopfte derfelbe dann feine Thatigleit darin, du den Bundes-Braugewerbe ift eines der ungesundesten, denn find nicht ein Gruppen in Bezug auf die Zahl der hilfstrafte du den Gelernten vergnugungen durch eine Deputation "mit Frad und weißer Theil Rollegen im Alter von 30 Jahren dem Tode anheim= nöher einzugehen, halten wir für Raumverschwendung, denn Weste" die Arbeitgeber einzuladen; seither und bis heute. Die gefallen, fo find fie in Folge der fogenannten Berufstrantheiten obige Tabelle giebt hinreichend Anfichluß. unfähig geworden, sich ihrem Beruse weiter zu widmen, mussen Recht interessant ist das Berhältniß der Organisirten zu der thätigung ihrer Vereinigung herbei: eine Verbesserung der Lohns folglich als Hilfstrafte in anderen Berusen Berwendung finden, Zahl der Beschäftigten. Hier findet man einmal, daß die und Arbeitsverhältnisse. Doch das ging wider das Prinzip oder sie gehören der großen Reservearmee an, wo sie entweder Hilfsarbeiter sowie Bierfahrer, Maschinen= und Handwerkers der "Harmonie" und des Bundes, die Kollegen wußten, was Die Landitrage bevollern ober ben Gemeinden gur Baft fallen. perfonal, und zwar in allen brei Gruppen, mit weit geringerem ihrer wartete und haben es Berichiedene auch zu fuhlen be= Ein weiterer Beweis für die ungefunden Berhaltniffe des Brau= Prozentsat organisirt find wie die Gelernten. Es mag dies fommen, wenn fie ihre biebbezüglichen Ansichten refp. ihre gewerbes, die auf den menschlichen jungen Organismus einen einmal darauf jurudjuführen fein, daß der Gelernte in den Ungufriedenheit mit den bestehenden Berhaltniffen laut werden gesundheitsschädlichen Einfluß ausüben, zeigt uns ein Blid auf meisten Fallen seine Lage eher begreift; eine andere Ursache ift ließen. . . . bie anderen Rategorien der Tabelle. hier findet man ben aber auch dieses, daß man bei vielen Gelernten ein verständiges 1893 m

man einwenden, hier sind mehr Gelernte in der Alterstlasse besindliche Brauerei eine Produktionsmenge von 4230 Dektos wurde die Zahlstelle mitüber 30 Mitgliedern gegründet. Wieder von 30—40 und mehr hilfskräfte von 20—30 Jahren beschäftigt. Auch weite gegründet. Diehe Run, wir sagten oben, daß ein Theil der arbeitslosen Kollegen kollegen kollegen ziehen es vor, lieder Produktion vorhanden, so besagt dies Ales. Destos licher prowikter in den paar Mintermonaten sur ein jehr kleiner versuchte man die Zahlstelle niederzutreten, gewissen Bunden. Die Licher Produktion vorhanden, so besagt dies Ales. Destos licher prowies in Kleine vor Vorhanden, so besagt dies Ales. Destos licher prowies in Kleine vor Vorhanden, so besagt dies Ales. Destos licher produktion vorhanden, so bestos Ales Ales. Destos licher produktion vorhanden, so besagt dies Ales. Destos licher produktion vorhanden, so bestos licher produktion vorhan

Sehr beutlich zeigt fich bei ber Aubrit: Arbeitszeitbauer

find, bie bie Leute noch Sonntags ausbeuten, fonbern bag auch Altenburg, wo nur der Bund domintet, und sogar von Bundes- Wie schon ermähnt, haben wir bieses Jahr die Fragebogen die größeren — in diesem Falle die über 20 000 Hetioliter gesellen aus jedem Betriebe ein Fragebogen dugegangen, serner dahin erweitert, daß wir durch dieselben das Alter der vers jährlicher Produktion — in nicht geringerem Waße daran aus Relbra, Sangerhausen zc. Arbeiten verrichtet merden, die auf Bochentage verschoben merben konnten. In Gruppe A arbeitet in 5 Betrieben Sonn= tage Nicmand, in 3 Betrieben wird 1 Stunde, in 9 Betrieben 2 Stunden, in 4 Betrieben 3 Stunden gegebeitet. In Geuppe B arbeitet man Sonntags in 2 Betrieben nicht, in 4 Betrieben arbeitet man Sonntags in 2 Betrieben nicht, in 4 Betrieben 1 Stunde, in 7 Betrieben 2 Stunden, in 11 Betrieben 3 Stunden, in 2 Betrieben bisweilen dis Mittag und 2 Betriebe machten feine Angaben. Gruppe C zeigt folgendes Bild: Es arbeiten 2 Betriebe Sonn= und Feiertags nicht, 2 Stunden arbeiten 13 und 3 Stunden 10 Betriebe. Bezahlt wird die Sonntagsarbeit bei Gruppe B in 2 Betrieben mit 40 Kf. pro Stunde, in einem Betriebe mit 50 Kf. pro Stunde, und in diesen mit 40, in 3 Betrieben mit 50 Kf. pro Stunde, und in diesen Betrieben werden nur gesehlich zulässige Arbeiten verrichtet, während sämmtliche Betriebe aller Eruppen, die geseilich nicht zulässige Arbeiten verrichten lassen, leine Stunden bezahlen. -t.

(Fortsekung folgt.)

Lohnbewegung und Carifabschluß in Breslan.

Dem ausmerksamen Leser giebt obige Zusammenstellung Malzsabriken ist eine schwere, aufreibende und gesundheits- todt und still in Bresson. Nichts störte die "Harmonie" im außerst wiel zu denken. Zunächst ist es auffallend, daß man schälliche und es mussen gene Jahren ihre vollen Lohn- und Arbeitsverbaltniß in den Bressauer Brauereien, große Mehrzahl der Rollegen fehnte allerdings eine andere Be=

1893 murbe jum ersten Male eine Bahlftelle bes Verbandes der anderen Kategorien der Tabelle. Hier sindet man den größten Prozentiaty der Beschäftigten in der Altersklasse von Zahren Prozentiaty der Beschäftigten in der Altersklasse von Zahren Kategorien prozentiaty der Beschäftigten in der Altersklasse von Zahren keiter kategorien keiter kategorien der Altersklasse von Zahren keiter sind, wenn sie in die Abet auch dieses den hillsarbeiter, Biersachten keiter kategorien, wie dissarbeiter sind, wenn sie in die kategorien von die Kategorien keiter kategorien, wie dissarbeiter sind, die kategorien kategorien, wie dissarbeiter, Biersachten keiter kester und nuch in dieses Beruses weniger einwirten können; die kategorien kategorien, wie dissarbeiter, Biersachten keiter kester kester und nuch in dieses beschandes werde der unterstätische des Verbandes werde und nuch in dieser keztehung in dieser keztehung in dieser keztehung der Krehältnisse von Bedeutung, daß die Gruppe A nur sollegen erhielten niemals wieder Arubeiter in Brozent Organisische ausweist, wohingegen bei Gruppe C anderen wir uns die Aubril Walzsabeiter, Biersachten vorhanden sind. Die Kleinbetriebe sind westenklich, wohingegen bei Gruppe C anderen wir uns die Aubril Walzsabeiter, Biersachten vorhanden sind. Die Kleinbetriebe sind westenklich in is der Beziehung. Am 31. Oktober 1899 sand wieder kir ab of klube Categorien, sieder des Verbandes werbandes werde mit des Verbandes werbandes werde mit des Verbandes werbandes werbandes werde mit des Verbandes der ungen, die gegründet, wm einmal au die Bezstätelle beskerbandes werhandses verlachten. Hiersachten des Verbandes werder nichten Legendusses werder mit des Verbandes werder des Verbandes werder nichten Legendusses werden des Verbandes werder des Verbandes werder nichten Legendusses werder des Verbandes vohleigen des Verbande das Verhältniß mit den Hilsarbeitern? Die Arbeit in den dieses aber die Leiter der Zahlstellen und die pp. Kollegen l. Januar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Jahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Bahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der Bahlstellen und die pp. Kollegen Lauar 1900 von 80 auf 100 Ml. erhöht, die Löhne der derzeiten der derzeiten der derzeiten derze

Sonntagearbeit in ausgebehntestem Mage ohne Bezahtung. Dur in ber Brauerei Saafe erfolgten eine theilweife Berfurgung ber Arbeitegeit und fonftige Regelungen. Da blieb noch viel

für die Organisation ju thun.

Der Berband muche, langfam, viel gu langfam, fonft maren icon fruher andere Beihaltniffe geschaffen worden. In biefem Jahre hielten die organifirten Brauereiarbeiter bie Beit für gefommen, eine Regelung der Bohn= und Arbeitsverhaltniffe für alle Brauereiarbeiter beibeiguführen. Schon im Februar Boche: beschäftigte man fich damit. Dan mandte fich auch an ben "Bund" jur gemeinschaftlichen Berathung einer Tarifvorlage. Das mar fehr generos, aber vollständig unnöthig. Der "Bund" lebite ab; man mollte mit "Arbeitern" nichts ju thun haben. Un ber Sache anderte das nichts, wir brauchten und brauchen ben "Bund" nicht. Er tonnte ruhig weiter fchlafen. Am 8. Juni murbe unfer Anrifentwurf ben Arbeitgebern eingereicht und von biefen mit Schreiben vom 26, Junt rundmeg abgelebnt. Much "für die Butunft" lehnten fie jebe weitere Belaftung ber Beirlebe ab. Dantit tonnte Die Sache felbfiverfiandlich nicht erlebint fein. Gine Berfammlung vom 20. Juli beichlog, fic nochmale an ben Percin ber Brauereien gwede Berhandlung gu menben. Um 28. Juli erfolgte guftimmender Beicheld, bag Anfang September die Berhandlungen beginnen tonnten. ben Berhaudlungen unterbreiteten die Berren felbft einen Zarifentwurf. Ein großer Theil mar aus unferm Entwurf berausgezogen, theilweise verichtechtert, die gohne felbstverftandlich niedriger gesettt und awar noch als Monatelohne mit halbe monatlicher Zuhlung. Auch ber "Bund foll por Thoresichlug noch einen "Tarif" eingereicht haben. In ber Bundesverfamms lung vom 5. September mar ber Bundesvorfigende anmefend und foll feine Leute mächtig abgetangelt haben, daß fie nicht mit uns hand in Sand gegangen find, das beißt jo viel, fie follien wenigstens zeigen, daß ber Bund noch am Beben ift. Mach mehrsachen Unterhandlungen — an der letten nahm auch ber Berbandsvorfigende Bauer Theil - tam nachfolgender Mbichluß ju Stande:

Lohu-Tarif.

Randfreifes Brestau angehörigen Brauereien merden in 2 Tarif= erften 3 Tage ber volle Bohn bezahlt. Rlaffen eingetheilt und zwar:

Rlaffe I über 20 000 Bir. jährl. Malzverschrotung, Rlaffe II bis ju 20 000 Bir. jahrl. Malgverichrotung.

geschenen Boditlohn bereits erreicht begm. überschritten baben, triebe thatig mar. mirb nichts gefürgt. Diefelben behalten ihren bisherigen Lohn bet.

A. Für Brauer und Böttcher.

10 Stunden pro Tag und muß innerhalb eines Zeitraumes von gemacht. 18 Stunden brendet fein. Beginn und Ende ber Arbeitszeit trägt 91/2 Stunden.

4. Die Sonntagearbeit hat fich im Rahmen ber

ift im Bochenlohn mit inbegriffen.

5. Bur Ueberftunden an Bochentagen merben binaus gewährt. oon Rl. 1 40 Pj., von Rl. 2 35 Pf.; für solche an Sonn= und Feiertagen von Rl. 1 50 Pj. von Rl. 2 40 Pf. pro

Bur Dujour=Arbeiten an Sonn= und Feier= tagen innerhalb ber Beit von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr inicht gemährt. Abende merben 3 Dit. entichadigt.

§ 6. Der Mindeftlohn eines Brauers ober Bolthers beträgt pro Boche:

a) im 1. Jahre Ml. 1 24 Mt., Mt. 2 23 Mt.

b) im 2. Jahre Rt. 1 24,50 Wil., Rt. 2 23,50 Mt.; c) im 3. Jahre Rl. 1 25 Wit., Rl. 2 24 Wit.; d) im 4. Jahre Rt. 1 25,50 Mt., Rt. 2 24,50 Mt.:

e) im 5. Jahre Rl. 26 Mt., Rl. 2 25 Mt.

B. Für Bierfahrer und Mitfahrer. § 7. Die Arbeitszeit ber Bierfahrer und Dit-Jahrer an Sonn = und Feiertag en hat fich im Rahmen feine Unwendung. ber gefeglichen Bestimmungen gu halten und foll thunlichft eingeichianft merben.

Hur hauss und Stalldien ft an Sonn= und Refers togen nach 2 Uhr Mittags wird eine Bergutung von 1 Mt. newährt. § 8. Jeber Bierfahrer und Mitfahrer erhalt am 3. Sonn=

tag gang frei. § 9. Der Minbeftlohn für die Bierfahrer und Dit=

fahrer beträgt pro Woche intl. Cantieme:

a) im 1. Jahre M. 1 18 Mt., M. 2 17 Mt. b) im 2. Johre Ml. 1 18.50 Mt., Ml. 2 17.50 Mt.: o) im 3. Jahre M. 1 19 Mt., AL 2 18 Mt.

d) im 4. Jahre Rl. 1 19,50 Mt., Rl. 2 18,50 Mt.; e) im 5. Jahre Rl. 1 20 Mt., Rt. 2 19 Mt.

gur Nachtfahrten wird 1 Ml. Zuschlag gewährt, ebenjo für Uebernachten auf der Tour.

C. Für Bilfearbeiter. 6 10. Bur die hilfsarbeiter ift die Arbeitsgeit ber Braner und Bottcher maggebend (vergl. §§ 3 und 4). § 11. Für Ueberftunden an Bochentagen merben gleichmäßig pro Stunde 30 Bf., für folde an Sonn=

nod Feiertagen von Rl. 1 40 Bf., von Rl. 2 35 Bf. gedahit. Ru Dajour=Arbeiten an Sonn= und Reier= tagen innerhalb der Zeit von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr

Abende wird 1,50 Mt. gemahrt. § 12. Der Dinbeftlohn der hilfsarbeiter beträgt pro

Moche:

a) im 1. Johre AL 1 17 Mt., AL 2 16 Mt.; b) im 2. Jahre RL 1 17,50 Mt., AL 2 16,50 Mt.: e) im 3. Jahre Al. 1 18 Mt., Al. 2 17 Mt.;

d) im 4. Jahre M. 1 18,50 TH., OL 2 17,50 Mt.: e) im 5. Jahre RL 1 19 MH, RL 2 18 MH

D. Für Majchiniften und Deizer. hipaus ausgedehnt werden.

gefeglichen Bestimmungen ju halten und foll thunlichft einge-

§ 15. Berden Dilfsheizer 4 Bochen ununterbrochen als Beiger verwendet, fo ift benfelben ber volle Beigerlohn ju gablen. Diejenigen Beiger, welche dauernd Reffel und Mafchine gleich-Beitig bedienen und felbständig führen muffen, erhalten den Lohn eines Maschinisten.

§ 16. Maschinisten und Beiger erhalten für die auf Bochentuge fallenden Feieringe eine befondere Bergütung von 2 Dit, wenn die Arbeit länger als 3 Stunden dauert.

pro Boche:

a) im 1. Jahre M. 1 22 Mt., M. 2 21 Mt. b) im 2. Jahre Al. 1 22.50 mt., Al. 2 21.50 Mt.; c) im 3. Jahre Al. 1 23 Mt., Al. 2 22 Mt.; d) im 4. Jahre Al. 1 23.50 Mt., Al. 2 22.50 Mt.; e) im 5. Jahre Al. 1 24 Mt., Al. 2 23 Mt.

\$ 18. Der Rindeftlohn ber beiger und Somier leute beträgt pro Boche:

a) im 1. Jahre Al. 1 18 Mt., Al. 2 17 Mt.: b) im 2. Jahre Rf. 1 18,50 KRL, Rf. 2 17,50 KRL:

e) im 3. Jahre Ml. 1 19 Mt., Ml. 2 18 Mt. d) im 4. Sahre Rt. 1 19.50 DRt., Rt. 7 18,50 DRt.; e) im 5. Jahre Rl. 1 20 Mt., Al. 2 19 Mt.

E. Gur Brauerei-Dandwerter. § 19. Für die in ber Brauerei beichaftigten Schloffer,

Schmiede, Sattler, Bimmerer und Maurer gilt diefelbe Arbeitse Beit wie bei ben Brauern und Bottchern. § 20. Der Minbestlohn diefer Sandwerter beiragt pro

a) im 1. Jahre Rl. 1 21 Mt., Rl. 2 20 Mt.; b) im 2. Jahre Rl. 1 21,50 Mt., Rl. 2 20,50 Mt.;

e) im 5, Jahre Rl. 1 23 Mt., Rl. 2 22 Mt.

o) im 8. Jahre Rl. 1 22 Wit., Rl. 2 21 Wit.; d) im 4. Jahre Rl. 1 22,50 Wit., Rl. 2 21,50 Wit.;

F. Allgemeine Beftimmungen. 21. Bei tagemeile gu berechnendem Robn wird ber Mochenlohn durch 6 getheilt.

§ 22. Wegen bes haustrunts und Freibiers bleibt es bei ben bisherigen Beltimmungen.

wirb bafur nicht gemährt, biefe ift vielmehr in bem fesigefetten arbeiter. Lohne enthalten.

mahrenb ber Arbeitszeit.

25. Die Beitrage gur Rranfentaffe und gur Invaliben= verficherung, fomie alle gulaffigen Abguge merben bei jeder Bohnzahlung in Abzug gebracht.

6 26. Befondere Rautionen werben nur von ben Bier- gung. fahrern einbehalten. § 27. Die gegenfeitige Ranbigungsfrift wird auf 3 Tage

§ 28. Seitens ber Brauerei ift für geeignete Umtleiden

raume, fowie für Erodenraume gu forgen. § 29. Gine halbe Stunde nach Schluß ber Arbeitszeit hat fugung. jeder Arbeitnehmer die Brauerei gu verlaffen.

§ 80. In Rrantheitsfallen, die burch Unfall im Betriebe § 1. Die bem Berein von Brauereien bes Stadt- und herbeigeführt morben find, mird jedem Arbeitnehmer für Die

In folden Krantheitsfällen, welche langer als 6 Bochen bauern, mird bie Differeng zwifden bem Rrantengeld und dem Bochenlohn für die erften 14 Lage ber Krantheit vergutet, menn § 2. Allen denjenigen Personen, welche den im Larif vor= der Arbeitnehmer mindestens 6 Monate ununterbrochen im Be=

Bei nachgewlesenen gerichtlichen Terminen, militärischen Rontrolverfammlungen und Mufterungen, fowie bei Beurlaubungen gu Begrabriffen von Mitarbeitern, fomeit diefe nicht

Bei familiaren Ereigniffen (hochzeiten, Rindtaufen, Todes= nicht länger als einen Tag dauert.

Bei Ginberufung gu militacifchen Uebungen mirb, menn gefeglichen Beftimmungen gu halten und foll thunlichft einge- der Arbeitnehmer bis ju Beginn der Uebung mindeftens fchrankt werden. Dieselbe darf mehr als 3 Stunden Zeit nicht 6 Monate ununterbrochen im Betriebe gearbeitet hat und nach in Unfpruch nehmen. Die Bohnentschädigung für diefe 3 Stunden | der Urbung feine Arbeit wieder aufnimmt, für den Lag eine Bergutung von 1 Mt., jedoch nicht über 30 Mt. im Bangen

> Im Uebrigen wird dagegen für folche Zeiten, in denen ein Arbeitnehmer durch einen in feiner Berfon liegenden Grund an der Arbeit verhindert ift, auch bann, menn die Berfauninig ent= schuldbar und von nicht erheblicher Dauer ift, eine Bergütung

> § 31. Das Tragen von Bier aus ber Brauerei ift ver= boten; ebenfo ift das Tragen von Bier ober Branntmein in die Brauerei und der Genuß des letteren innerhalb der Brauerei verboten.

§ 32. Den Arbeitnehmern wird volles Roalitionsrecht gu= gefichert.

Den Borgesetten und allen Arbeitnehmern wird gur Bflicht gemacht, gegenseitig in anftandiger Beife gu vertehren.

§ 33. Auf Tagelühner finden vorstehenbe Bestimmungen

34. Alle bisher bestehenden Bonifitationen fallen meg. 36. Dieser Carif tritt mit dem 1. Oktober 1908 in Kraft Die Lohnentschädigung für diefelbe ift im Wochenlohn mit und gilt auf die Dauer von 3 Jahren. Derfelbe mird ftete um ein weiteres Sahr verlangert, menn er nicht ein halbes Sahr

por Ablauf gefündigt mird. \$ 36. In Streitfallen hat eine Rommiffion an enifcheiben. welche aus 8 in Breslau ansässigen Mitgliedern — und amar

4 Arbeitgebern und 4 Arbeitnehmern - befteht. Die 4 Arbeitgeber muffen Mitglieder des Bereins von Brquereien im Stadt= und Sandfreife Breslau fei, von ben 4 Arbeitnehmern muffen 2 Mitglieder dem Bunde beuticher, dem Bentralverbande deutscher Brauereiarbeiter angehoren.

An dem Streitfalle Betheiligte durfen der Romm ffion nicht angebören.

Bei Stimmengleichheit ift eine neue Berhandlung anguberaumen und der Borfigende des biefigen Gewerbegerichts oder beffen Stellvertreter als Schiederichter angurufen.

Breslau, ben 29. September 1903.

Für die Brauereiarbeiter anderer Orte werden die Röhne für eine andere Stadt wie Breslau niedrig erscheinen. jedoch in Rudficht auf die fo lange bestandenen Berhaltnisse ift biefer Tarifabichluß ein gang bedeutender Fortichritt, und zwar obne Rampf. Annehmbare Bortheile ziehen mir immer einem Rampje vor, von dem man nicht weiß, ob er mehr bringt. Beffere Berhaltniffe batten wir allerdings erzielen ronnen, und beffere Berhaltniffe hatten icon vorher be fte ben tonnen; bag biefes nicht ber gall mar, daran trägt die große Maffe ber Unorganifirten Sould, bie fid um die Organifation nicht tummerten. Richt 300, fondern 3 Mal 300 Mitglieder mußte jest ber Berband in Brestan gahlen; daraus mogen die jest noch Unorganifirten die Lehre gieben. Begen die früheren Berhaltniffe ftellt das Errungene einen annehmbaren Bortheil dar, ohne Zweifel, judem die Lohnlage rudmirtende Rraft haben. Baren doch 3. B. die Bohne ber § 13. Die Arbeitszeit foll nicht über 18 Stunden Bierfahrer, Beiger und hilfsarbeiter 57,60 63,66 ML monatlich. Rur in der Branerei Saafe mar § 14. Die Son utagkarbeit hat sich im Rahmen der der Anfangslohn 72 Mt., nach 3 Jahren 75 Mt., nad die glichen Bestimmungen zu halten nad soll thunlichst einges Brauerei Raupach zahlte in letzter Zeit 70 Mt. Die Ars ichrantt werden. Die Lohnentschädigung für dieselbe ist im beitszeit dauerte für alle Arbeiter, mit Ansnahme in der Samburg 1. Berichtigung jum Bersammlungsbericht in Bochenlohn mit inbegriffen. Brauerei Daase, bis 12,14 und fogar 16 Stunden, je letter Rummer der "Brauer-Zeitung": Die Bereinsnach Belieben; Sonntags jum Theil bis Mittags, branerei Bergedorf gehört nicht zu den Brauereien, ohne Bezahlung; für Sonntags-Dujour und Ueberstunden die unseren Arbeitsnachweis anerkannt haben. wurde nichts bejahlt. Die Bierfahrer erhielten nichts für Stolldienft, für Rachttouren und für Uebernachten. Die Organisation tann fich mit den erzielten Erfolgen sehen laffen. Des Borftandes fanden ftatt 13 Berfammlungen. Darauf er-

> Bilicht zu erfullen und fich ju organifiren So liegt Diefes Jahre traftig zu unterftugen. aber and in ihrem Intereffe, meil Berfreter bet berufen find. Wir wollen aber noch weiter, wir wollen nach Endres aus Fürth über ben Werth der gewerfichaftlichen

Ablauf der Bertragszeit folde Lohnverhaltniffe ichaffen, wie fie in Städien ahnlicher Große wie Brestau vorhanden find. Bu biefem Bwed beift es bie Organifation ftarten. Der Brauereiarbeiter=Berband ift der Faltor, der die Intereffen der Brauereigebeiter vertritt; Brauereigebeiter von Breslau, fest ihn in die Lage, daß er es jest und in Bufunft auch voll und ganz thun kann. Rein einziger Brauereiarbeiter darf in den Reihen des Berbandes fehlen, er ift Gure Baffe und Guer Schut im Rampfe um ein befferes Dafein. Beherzigt biefes und handelt banach! Alfo vorwärte, alle Manu finein in ben Brauereiarbeiter. Berbaud!

Korrespondenzen.

Amberg betreffent. Bir erhalten folgende Bufdrift mit bem Erfuchen auf Aufnahme: Erflärung.

In Mr. 40 Ihres geschäpten Blattes vom 2. 10. 08 bringen § 23. Das Wohnen im Gefchaft wirb abgefchafft, foweit Sie einen Artitel unter "Rorrefpondenzen" aus Amberg, bes bies nicht bereits erfolgt ift. Gine besondere Entichabigung treffend Berfammlung der dortigen organificien Brauereis

In genannter Berfammlung erlaubte fich ein Berr Sturm, § 24. Die Lohnzahlungen geschen möchentlich Freitags Brauereibesiger aus Amberg, unsere Brauerei, speziell über Ausnugung unferer Arbeiter durch fchlechte Rohne, 16= bis 18ftundige Arbeitszeit 2c., gu verbachtigen. 3ch erflare hiermit bie Meugerungen bes Berrn Sturm

als Unwahrheit und als ganz gemeine Berbächti=

Die gebührende Unimort wird herrn Sturm noch gegeben. Amberg, ben 11. Oftober 1903.

F. A. Schmidt, Braumelster, Beizenbier-Brauhaus-Gesellichaft, G. m. H. Deren Sturm fteht Baum gur Begenäugerung gur Ber-

Duffelborf (Seftion 1). Die Berfammlung vom 8. Ditober war von 78 Witgliedern besucht. Anfnahmen maren 3 zu verzeichnen, eine Aufnahme wurde zweds Erfundigung bis gur nächsten Bersammlung veringt. Die Lohnkommission berichtele über den legten Sarifabiching. Der Borfigende erstattete ben Thatigfeitsbericht vom letten halben Jahr. Berfammlungen fanden insgesammt 10 ftatt und 17 verfchiebene Sigungen, Um 4. April gahlte die Settion 77 Mitglieder, jest 124. Tarifabichluffe find gu Stande getommen mit ben Brauereien Shlöffer, Krummenweg-Abers und Neuhaufen u. hermes. Wir find nun im letten halben Jahre ein gutes Stud vormarts getommen, deshalb burjen mir aber bie Ganbe nicht in § 3. Die Ar beitsgeit beträgt für Brauer und Bottcher langer als 6 Stunden dauern, werden Lohnabglige nicht den Schoof legen, fondern emfig meiter arbeiten an bem Ausbau der Organisation und der Berhesserung der Berhält= nisse. Nach Befanntgabe der letten Quartalsabrechnung wurden wird burch die hausordnung bestimmt. Die nachtarbeit be= fallen) werden Abgige nicht gemacht, wenn die Beurlaubung die Baflen gum Borftand, Rartell und Beichwerdetommiffion erledigt. Der Buntt "Stellungnahme gur Lariffrage" murbe vertagt, es foll gu biefem 3med eine außerordentliche Berfaminlung stattfinden.

Erfurt. Die Berfammlung vom 3. Oftober mar gut befucht; der Mitgliederzahl nach hatte ber Befuch aber beffer fein muffen. Die Erklärung des ungenligenden Befuches ift mohl in ben bedauerlichen Musbruden verschiedener Mitglieber ju suchen, die für einen schmachen Bersammlungsbefuch unter den neuen Mitgliedern agitiren (?). Bedauerlich ift, daß es gerade altere Mitglieder find; in ihrem eigenen Intereffe liegt es, diefes in Zukunft gu unterlassen. Un dem dann erstatteten Gaubericht wurde Berfchiedenes fritifirt und getabelt. -Wiederum haben wir einen Erfolg gu verzeichnen. In der Walzsabrik non Frig Wolf wurden vom 1. Oktober die Löhne um 1 Mt. (von 21,50 und 29,50 auf 22,50 und 30,50 Mt.) erhöht und 11/2 Stunde Baufen bei Schichtmechfel eingeführt. Auch bierbei rufen mir ben uns noch Fernstehenden ju: Organifirt Guch! Denn nur mit Bilfe ber Organisation fann etwas geschaffen werben. Bu Anfang ber Malgereitampagne ift es Beit, daß auch in den Malgfabriten gefundere Berhältniffe geschaffen werden, denn da ist es fehr noths mendig.

Fürstenwalde. In der letten Bersammlung hatten wir wieder einige Aufnahmen und Umidreibungen gu verzeichnen. - Mit bem erzielten Resultat in Sachen Treutler erflärte fich bie Berfammlung einverstanden, nur foll nächftens, wenn wieder folde Falle vortommen, energifcher vorgegangen werden. Ueber gefallene Anschuldigungen gegen Mitglieder foll bei dem hauptvorstand nabere Ertundigungen eingezogen merden. Befuch der Bersammlung 40 Mann.

Dalberftadt. In der September-Berfammlung referirte Rollege Ragerl-Sannover liber Aufgaben, 3med und Biele bes Berbandes. Der weitere Berlauf ber Berfammlung lehrte lediglich, daß es um die Organisation in Salberstadt beffer öfterreichischer und ichweizer Brauergefellen und 2 Mitglieder bestellt mare, wenn Berichiedene fich weniger mit bem Schimmel befaffen murben. Die perfonlichen Reibereien im Baufe ber gangen Beit arteten in der Berfammlung geradezu zu einem Standal aus. Und ein Standal ift es, daß fo etmas unter organisirten Arbeitern paffirt, daß Berichiedene fich die Reiberer jum perfonlichen. Sport gemacht zu haben scheinen. Da ist es denn nicht vermunderlich, daß die Berfammlungen folecht besucht find und die Zahlftelle trankt. — In der Versammlung vom 4. Offiober murde Befdwerde geführt über ben Brauführer Ohmauf und den Expedienten Töpfer der Brauerei Bludauf, Blankenburg, von benen eine anftandige Behandlung der Arbeiter erwartet wird. Auch die zehnstündige Arbeitszeit ift noch nicht eingeführt, die, wie mit der Direftion vereinbart, am 1. Oftober in Rraft treten follte. Bemerkt murbe, daß hier in den meisten Arbeiterlokalen Röderhofbier verzapft wird, obwohl organisirte Arbeiter in dieser Brauerei nicht beschäftigt werden.

Balle. (Geftion II.) Berfammlung vom 4. Oftober. Bom Borfigenden der Seftion mar ein Antrag auf Berfcmelgung ber Settionen gur Beichlubfaffung vorgelegt. Rach Begründung des Antrages sprachen sich auch die Rollegen bafür aus, das bisherige getrennte Arbeiten fallen gu laffen, um wieder gemeinsam tagen zu tonnen. Im Gewertichaft-lichen" wurde für bie Gewerbegerichtswahl agitirt, die Arbeiten der Berbergstommiffion gutgeheißen. Gin Bergnugen foll am zweiten Weihnachtsfeiertag abgehalten werden. Rach Befannt= gabe über die Sigungen im Ruratorium und Rrantentaffe und Aufforderung zu reger Arbeit jum weiteren Ausbau unferer Bahistelle erfolgte Schluß der Bersammlung.

Samm. Unfere Generalberfammlung vom 4. Oftober mat gut besucht. Gin Rollege ließ fich aufnehmen. Rach dem Bericht Run ber Tarif abgeschloffen, mare es vertehrt, fanmig stattete der Raffirer Bericht vom 3. Quartal. Die Ginnahmen an werben und die Sande in den Schoof zu legen. Dehr als betrugen 283,10 Mt., die Ausgaben 78,35 Mt., an die Hauptbisher muß agitirt werden. Es gilt jest, bas Bereinbarte auch taffe abgeschieft 204,75 Mt. Die Abrechnung vom 1. Oftober § 17. Der Rinde ftlahn der Mafdiniften beträgt überall und in allen Theilen burdauführen und gu 1902 bis jum 1. Ottober 1903 ergab eine Ginnahme von erhalten, die Lauheit tonnte fehr jum Schaden ber Be= 949,20 Mt. und eine Ausgabe von 354,22 Mf., an die haupt= treffenden ausschlagen. Mögen die Unorgamisirten gut machen, taffe abgeschickt 594,98 Mt. Der Rolaikassenbestand beträgt was fie bisher gefündigt haben, das Roalitions | 137,81 Mt. Dem Gesammtvorstande wurde Decharge ertheilt recht ift aneriannt, es giebt teine Ansrede mehr, der Darauf erfolgte die Wahl des Borstandes. Das Referat mußte Organisation fernzubleiben; die Bortheile geniehen die Un- wegen Berhinderung des Rollegen Brulling leider ausfallen. organisitten mit, folglich haben sie auch ibre moralische Zum Schluß ermahnte der neue Borsigende, ihn in diesem

Roth a. Cand. Am 27. September fand hier eine offent-Drganifation Streibgletten und Differengen gu folichten liche Brauereiarbeiterversammlung statt, in welcher Rollege

Saale des herrn Nothhelfer, Gasthaus "Zum hirschen". In lichem Tone", ob ichon Jemand von ihnen gemaßregelt sei, und Die Erregung der Kollegen war zu groß. Da der Braumeister stunde verweigerte Nothhelser uns den Saal, wahr= Niemand hat sich gemeldet. Herr Allendorss hat auf die Denunziation reagirte und dem Kollegen, der völlig im specialist von den herren Brauereibesigern Kent und je den falls überhört, was bei der Gelegen Rechte war und nichts Unrechtes gethan hatte, mit Entlassung Beuchler, wo daß mir genothigt waren, die Bersammlung in beit der erste Malger Bethae saget bahn des hern Bangenfelder abzuhalten. Der merzienrath, die heher, die Etanker find nun raus! - sirte, daß nur noch ein Weg übrig blieb, sich Genugs borfigende der Bersammlung, Georg Bolfter, bedauerte bei der sonit murde her Allendorff dieses jedenfalls wahrheitsgemäß thung, wenn auch nicht Recht zu verschaffen, denn in Eröffnung, daß mir une fo einschranten maffen, indem Rothhelfer ben Saal verweigert bat. Rothhelfer hat ben Borfigenden Engelhardt-Schmabach und Bolfter ben Saal jugefagt, und in letter Stunde außerte er Bolfter gegenüber ; "Bas geben Ihnen benn bie Brauer an, Sie haben boch Ihre Sachen felbft bier! benn bie Brauer an, Sie haben boch Ihre Sachen felbst hier! ein paar Mal beseigen, mit ben "hegern" und "Stankern", b. b. ju bringen. Das ist entschieben zu verartheilen, aber nach Die Schwabacher sollen ihre Bersammlung in Schwabach ab- Organistrien und Solchen, die gegen die Ausbeutung und Lage der Sache zu begreifen. Weit mehr und in erster Binie halten, die haben boch in Roth nichts ju machen ufm.; gn fogialbemotratifden Berfammlungen fteht Euch mein Saal gur Beit jo verfahren. Sollte Berr Allendorff nicht miffen, wie es fchidte Obermalger Rrug biefe 8 Rollegen gum Braumeifter, Berfügung." Bolfter erflarte, bag nur noch ein Saal in Roth in ber Brauerei jugeht, konnten mir es nur bedauern; viels von welchem fie entlaffen murben. Dem Denungianten gefchah borhanden ift, derfelbe befindet fich in einer Brauerei und mir leicht murbe es im anderen Falle anders fein. Bielleicht ! Die nichts. In die Beugniffe wollte Braumeifter Ringe Alles haben darauf vergichtet, benn er mare uns doch auch ver= Beschäftigung ber forrettionare, die pro Lag eine Mart Bohn bineinschreiben, daß fie nie wieder Arbeit betamen. Auf Protest weigert worben. Rollege Endres ichilderte in 18/aftundigem erhalten, laffen Bweifel baran auftommen. Das ift auch fo unterließ er es jedoch. Die Rollegen fuhren gleich nach Magdes trefflichen Bortrage ben Werth ber Organisationen. In Roth ein Softem gur Schaffung großen Profits für ben Unter- burg, um Arbeit zu erhalten. Dan hatte fon poreift es mit ber gewerfichaftlichen Organisation noch folecht nehmer und gur Berelendung der Arbeiter. Die Korrektionare geforgt. Es wird behauptet, Obermaljer Krug sei nach bestellt, oder sie haben noch nicht verfnat, ihren Ginflug beftellt, ober fie haben noch nicht verlindt, ihren Ginflug nehmen ben Arbeitslofen, die genug vorhanden find Magbeburg geschickt worden, um die Begebenheit in allen geltend zu machen. Das zeigt auch der Fall mit Nothhelfer, und die Landstraße bevöllern, das Brot weg. Betteln Brauereien kund zu thun und beim Bun de Roorfigen ben ben der ben Gewertschaften den Saal verweigert. Redner tam diefe, weil fie hunger haben, so figen fie bald im Korrestions. Schmibt in der Braucrei Ballbaum einen fconen Gruß noch naher auf die Berhaltniffe der Brauereiarbeiter gu sprechen, hans, wenn man fie des Deftern absast. Dier werden fie vom Braumeister Aluge zu bestellen, boch sofort 4 Mann nach bie in Roth fehr viel gu munichen übrig laffen. Der Bortrag wieder als billige Arbeiter benutt, und machen wieder andere Schonebed au fenden. Soviel Fremde, all in der letten Beit murbe mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Rollege Engel- Arbeiter überfluffig, reif fürs Rorrettionshaus. Gine gottvolle sufprachen, es wurde Reiner eingeftellt, die mogen erft nach hardt schilderte noch naher die Berhaltnisse in Roth, daß in der Wechselmirfung. Auf Diesem Glend baut sich der Reichibum dem Korrektionshaus kommen. Bahrscheinlich fürchtet man, Braueret Balentin noch gar teine Mittags= Einzelner auf. Diese Brazis wird im Aleinen auch in Schönes Berbandsmitglieder zu erwischen, deshalb holt man fich die pause existirt und babei eine 13-14st und ige Ar = bed geubt. Ob man dieses als human und für recht Rollegen aus ber nicht infizirten Quelle. Ob diese sich in ber beit Szeit. Die Sonntag Sarbeit betreffend betrachtet? Doch mas nut ein Appell an bie Dumanitat, Gefellichaft Schindler's mohl fühlen und auf feine Gefinnungsweiß man gar nichts von gefeglichen Be- wo nicht einmal die gefetlichen Bestimmungen genoffenschaft ftolg fein werben, mochten wir trot simmungen. Das Roalitionsrecht, bas jedem beutschen beglich ber Sonntagsrube eingehalten werben. Allem noch bezweiseln. Es ift eben nicht Jedermanns Arbeiter gemahrt ift, wird in Roth ben Brauereiarbeitern ab- Boligei und Gemerbe-Infpettor icheinen bas nicht gu miffen. gefcnitten. Engelhardt forderte affe Anwesenben auf, fich ihr Banbel tonne hierin geschaffen werden burch bie Organisation, Roalitionsrecht nicht nehmen ju laffen und beffer die gewert- und noch in manchen anderen Dingen. Ift boch auch die jegige Schaftliche Organisation auszubauen, ber Erfolg wird bann Umfrage wegen ber Lohne nur eine Folge ber Organisation nicht ausbleiben. hierauf iprachen noch Beed, Bertreter bes Geweitschaftefartells Schwabach, sowie einige Organisirte durch ihre Organisation, beshalb liegt es in jedes Einzelnen von ihm entsandten "Agitator" von dieser Qualification, febr anderer Berufe von Roth im Sinne des Referenten und be- Juteresse und ist eines Beden Pflicht, sich der Organi- bose gewesen fein muß, hinausgewiesen mit den Titulationen: tonten, daß fie die Brauereiarbeiter bei etwaigen Bortomn: niffen fraftig unterftugen und auf Rothhelfer einwirten merden, baß er auch einer gewerlichaftlichen Organisation ben Caal gur Beifugung fielle. Dit einem traftigen Soch auf Die allge= meine Arbeiterbewegung ichloß ber Borfigende bie Berfamm= lung. Den Rother Urbeitern rufen wir gu, dort gu verlehren, bie uns auch ihre Botale ju Befprechungen jur Berfügung . stellen, wie herr Langenfelder.

Schaffhausen. Sonntag, den 27. September, referirte Emil Mirger in einer Berfammlung ber Kilfer und Brauer Schaffhaufens über den Nugen der Unterstützungeinstitute inner= halb ber Berbande und den Bufammenfchluß ber Organi= fationen der Bebensmittelbranche ju Induftrieverbanden. Es

Organisation ju vereinigen.

Schonebed. Um 27. September fand hier eine öffentliche Berfammlung flatt, die leider schwach besucht mar. Berfchiedene hielten die Wlegdeburger Diffe für michtiger. Andere mogen wohl in Mudficht auf die inzwischen flatigehabten Borgange ausgeblieben fein. Als in ber "Brauergeitung" der porporigen Boche die Berfammlungsanzeige mit einem Referat des Berbandsvorfigenden Bauer erfchien, mußten am Freitag, ben 25. September, 10 Minuten por 1 Uhr, fammtliche Braner in ben Schalander tommen, mo Braumeifter Rluge fie in turgem Lon fragte: "Wollt 3hr Wochenlohn ober Monatslohn, noch ift es Zeit, um allen Zwistigkeiten vorzubeugen, damit es nicht wieder fo tommt wie im Frühjahr." Bis 1 Uhr follten es fich die Rollegen überlegen, spätestens stügung gezahlt hat, wohl Beweis genug, mas der Berband bis 6 Uhr Abends. Die Kollegen fürchteten vom Regen den Mitgliedern nütt. Darum heißt es, fest zu agiliren. in die Traufe gu tommen, und meinten, wenn wir fagen : Diefer Aufforderung ichlog fich der Borfigende an, die Bablbezahlt diese das Grichaft). Braumeifter Rluge erflärte, es merden, als es im Frühjahr maren. Ein Rollege ließ fich auf-Tarif aus: Einstellungslohn 24 Wit., nach einem Vierteljahr 25 Mail, und das Geschäft follte die Steuern weiter bezahlen. Diesen Tarif unterzeichneten alle Kollegen, mit Ausnahme des Obermälgers Rrug und noch eines Befferbezahlten, die 120 und 130 Mt. befommen, Freiwohnung und noch Ader haben. Diefe Rorderungen murben ohne Beiteres von ber Brauerei a 6 = gelehnt, da fie blog ben Monatsiohn in Wochenlohn ummandeln wollte. Das maren bie Borgange zwischen Bekannt= gabe der Berfammlungsanzeige und Berfammlung : man wollte porbeugen. - Der Referent bedauerte den geringen Befuch, Die Urlache ift jedenfalls die Furcht por dem Braumeifter und dem Dbermalger Rrug. Das muffe anders werden, benn bag bier nur burch einiges, geschloffenes Borgeben etmas erreicht merben tann, mußte mohl jeder Arbeiter felbft icon empfunden haben. Und daß einiges, geschloffenes Borgeben auch etwas nugen murbe, zeigen ja die Magnahmen der Brauerei: man mill die Einigkeit burch das icheinbare Entgegenfommen verhindern. Es ift Beit, bag auch in ber Raiferbrauerei endlich Ordnung geschaffen wird. Domohl nach der Arbeitsordnung die Arbeitsgeit von 6 bis 6 Uhr bauern foll, wird fie nicht eingehalten, 1 Mt. ift für die 21/2 Stunden Arbeit am Montag fruh vor vergütet wird für die Ueberarbeit nichts. 6 Uhr. Die Brauer im Reller, welche bis jest 105 Mt. 3m Garteller und Lagerteller wird bis 61/2, auch manchmal monatlich erhielten, bekamen 26 Mt., die 110 Mt. erhielten, bis 7 Uhr gearbeitet. Die Behandlung ist miserabel. In der Malgerei ift es noch iconer, hier fangt die Tagichicht, die 120 Mt. erhielten, taglich 5 Mt. Sammtlichen Brauern wird Sonntags frut 6 Uhr die Rachtichicht beendet bat, Montag fruh 31/4 Uhr an und arbeitet bis jede Stunde, wo fie nicht ba find; auch wenn fie frei haben, Abende 6 11 fr. Die betreffenden herren follten fich lieber mird nichts bezahlt. Die Freiwohnler follen alle 100 Mart für um eine gerechte Arbeitseintheilung bemühen, anstatt fich um bie Organisationsangelegenheiten ber Arbeiter gu befummern. Bon der Raffeepaufe Montags fruh erfahrt Reiner, wie lange jahr erworben bat, noch gu vermehren und gu ermeitern. Seit biefe Baufe festgefest ift. Diefe furgen die Borberburichen nach Anrgem ift bort ein von dem Bundesvorsigenden Schmidt= Belieben und tommt es auch vor, daß Jemand gar nicht jum Magdeburg hindirigirter Bundes gefelle Ramens Raffeetrinten tommt. Am anderen Sonntag wird Schindler, ber ben Butrager und Denunzianten non frag 6 Uhr bis Radmittags um macht, und bazu außerfehen icheint, als Bertzeug ben ver-3 und 4 Uhr, auch noch langer gearbeitet, je ichiedenen Berfonen im Rampfe gegen die Organisation forber= nach Laune ber Borberburichen. Auch im Reller geht's bis lich und bienftlich gut fein. Wenn fich Giner etwas über ben Mittag. Die Sonntageruhe hangt von ber Laune ber Borber- Berband anslagt oder fonft eine benungiationsmerthe Meußeburfchen ab. Beschwert fich Jemand, so fliegt er raus, oder es rung fallen lagt, fo über bringt Schindler es an gus wird ihm bedeutet: vor dem Thore stehen so Biel, daß wir die standiger Stelle. Um 8. Ottober tam Braumeister wird ihm vedeuter: vor dem Agore pegen so viel, das wir die standiger Stelle. Um 8. Ottover im Brammeister Elbe mit zudämmen können. Die Löhne sind so niedrig, wie kluge nach dem Schalander und sagte zu einem Berbandsssie in Brauereien von der Größe und Kentabilität nicht mehr eristiren. Die Kommission, die im Frühjahr die Wünsche der Arbeiter auf Regelung der Lohne und Arbeitsbedingungen verstreten sollte, erreichte nichts, man wünschte eine Kommission die rauss sie raus Mflaster gesetzt, barunter Familienväter, an beren Arbeit man geben des Berbandstollegen war, bag er im Schalander die so lange gar nichts aussegen tonnte. Man bielt es jedenfalls Bahrheit gesagt hatte, daß der Obermalzer Arug für eine verdienstvollere That, anstatt die Löhne aufzubeffern, teine Kollegen mehr haben will. Diesen Berbandse pflichtgetreue Arbeiter zu maßregeln, die das Berbrechen bes tollegen wollte man gerne raus haben, daßer die eilfertige gangen hatten, von ihrem gesetzlichen Koalitionsrecht Gebrauch zu Denunziation, das harmonische Einverständniß Krug-Schindler. machen, wie es Herr Allendorff auch thut, und nannte sie dess Die Feinsühligkeit des Herrn Braumeisters, eine geäußerte wegen in den Schönebeder Zeitungen: Geger, Unzufriedene, Bahrheit, die ihn durchaus nichts anging, als Anlaß zur Schürer. Ein Kronzeuge erstand Hern Allendorff damals in Drohung der Entlassung zu nehmen, berührt recht sonderbar, dem Arbeiter Boch enthien, der in der Bersammlung erklärte: scheint aber nicht besremblich. Und zudem war nach bei Allendorf könne Jeder zufrieden sein mit seinem Lohn. dem Zengniß des Obermälzers Krug dieser Berbands-Dieser Kronzeuge ift kürzlich auch rausgestogen, den geringen, kollege der Beste gewesen; doch er war nun Versbei Allendorff verdienten Lohn verbrauchte er sur sich bandsmitglied und wagte es, die kollegenseindlichen und ließ seine Familie hungern; unter diesen Um- Bestrebungen oder Herzenswünsche des "Kollegen" Krug sestund ließ seine Familie hungern; unter diesen Um= Bestrebungen oder Herzenswünsche des "Rollegen" Arug sests Bu veruriheilen ist, daß diese Brauerei neben 4 gelernien fünden kinnte er wohl zufrieden sein. Ein "sauberer" zustellen. Daß ein Bundesgeselle sich zum Denunzianten und Benten sein ge beschäftigt. Die Firma wird wohl vertheidiger der "zufriedenstellenden" Löhne bei Allen» Beistand Krug's aufspielte, paßt vortresslich zu dem Beuchlers sein; daß dieses ein unhaltwares, sür die der Keinung sein, daß dieses ein unhaltwares, sür die dorss. Die Vertheidigung des Herrn Allendorss ber spiem, das im "Bund" wahre Orgien feiert. Die letzte Jutunst dringend abanderungsbedürstiges Verhältniß ist.

seiner öffentlichen Erklärung beigesügt haben, wonach sich die der Raiserbrauerei Recht und Gehör zu finden, hegten sie nach Deffentlichleit ein anderes Bild von den Zuständen in dieser ben bekannten Worgangen wohl mit Recht Zweisel. Sie Brauerei ist als Taubens machten es dem Denunzianten jublbar, wie sie über seine schlag bekannt, mit den Gemaßregelten konnte man die Brauerei Thaten benten, durch Denunziation Rollegen aus der Stellung folechten Bohne fich irgendwie mudten, bat man noch jeber ift aber ber Denungiant ju verurtheilen. Anberntage fruh der Arbeiter. Bas für die Arbeiter geschieht, geschieht nur tonnen es ihm nachfühlen - über bas Geschehniß mit feinem Interesse und ist eines Jeden Pflicht, sich der Organis bose gewesen sein muß, hinausgewiesen mit den Titulationen: sation anzuschließen, Alle in einer, nicht der Eine in Bumpengesindel, Sallunten! Denunzianten schienen bicser, der Andere in jener, das ist Spielerei und zers höher bei ihm im Werthe zu stehen, als Rollegen, die iplittert bie Rrafte. Db Brauer, Ruticher ober Arbeiter, burch Denungiation jum Meugerften getrieben merben. Gin alle gehören fie zusammen, alle haben ein Interesse an ge- Rollege rief noch vom Bobest herunter, Schmidt solle ben regelten, zufriedenstellenden Lohn- und Arbeitsbedingungen, und Schlauch nehmen und fie raussprigen. In der Brauerei Rorte regelten, gufriedenftellenden Bohn- und Arbeitsbedingungen, und alle follen fie gemeinschaftlich gusammenwirten. Dunte fich Niemand zu gut dazu, mehr wie der Andere. Damit schädigt er fich felbft, Alle muffen ihre Rrafte im Dienfte deffelben Unternehmens opfern, und Diemand erhalt mehr, als er jum Beben braucht, meiftens nicht foviel. Bas durch Einigkeit und Diefer Brauerei gehandhabt, fo wird gegen Die Organifation Busammenwirten aller Brauereiarbeiter im Brauereigebeiter= gearbeitet. Wir legen's ju bem Urbrigen. Roch Manches beverband geschaffen werden tann, ift hinlanglich bewiesen. In barf in biefer Brauerei einer Regelung. Undere wird's aber einer großen Bahl Stadte hat der Berband im porigen und in in diefer Brauerei erft werden, menn die Brauereiarbeiter diefer wurde beichloffen, die Rufer und Brauer am Plage in eine diesem Sahre Larife mit den Unternehmern abgeschloffen und Brauerei fich mehr als bisher der Organisation anschließen. andere Berhältniffe geschaffen, als fie in Schönebed find. In Alle Mann gehören in die Organisation, dann wird es der nachiten Mabe, in Dichersleben, find weit beffere Ber- anders! haltniffe geichaffen worden. Auch hier merde es geichehen, nur heißt es agitiren, organifiren. Man fürchte fich nicht vor ben Baufchern und Schmarogern, die Alles dem Braumeifter überbringen. Mit blefen merben wir uns auch noch ausein= anderfegen. Schade, bag bie Berren nicht anwesend find. Das Roalitionerecht werden wir une erfampfen, wenn man es nicht anertennen will. Dag bei ber Mahregelung im Fruhjahr und bei dem Angriff auf das Roalitionsrecht der Bonfott nicht gu Stande gelommen ift, lag an bem Schonebeder Kartell. 3m Wiederholungsfalle mird's anders, die Berficherung fonnen wir herrn Allendorff geben. Redner wies noch darauf hin, daß der Berband im letten Jahre ca. 65 000 Mf. Unter-Bochenlohn, fo muffen wir die Steuern felbft bezahlen (jest ftelle muffe größer, es musten doppelt fo viel Mitglieder bliebe Alles beim Alten. Darauf arbeitete ein Rollege einen nehmen. In der nachften und den folgenden Bersammlungen hoffen wir immer gahlreicheren Befuch gu feben, arbeiter von Schonebed, feib Eurer Pflicht eingebent und Eures Rechtes, fich organifiren ju muffen und ju birfen, im eigenen Intereffe. -

Bei der letten Lohnzahlung Ende bes Monats hat ber Braumeister jedem Brauer gelagt, vom 1. Oktober ab gebe es 4 Mf. täglich = 24 Mf. pro Woche, bei 7 Schichten 28 Mf. Borderburschen 4,50 Mf. täglich. Freiwohnung fällt weg. Sämmtliche Borderburschen haben ein Buch besommen zum Ueberstunden=Anschreiben. Also etwas hat die Organisation boch icon gefchaffen, wenn man fich auch ben Unichein giebt es freiwillig au geben. Doch fehlt noch manches Andere, und besonders fur die anderen Arbeiter ift noch nichts geschaffen. Obermalger Rrug glaubt nun bie fleine Lohnzulage auch icon doppelt rausschinden au muffen. "Run betommt Ihr mehr Lohn, da tonnt Ihr auch mehr leiften !" Ift bas ein Auftrag

von "Oben" ? Bei ber erften Bochenlohnzahlung am 7. Oftober erhielten die Malger für Togichicht 28 Mt., für Rachtschicht 25 Mt., täglich 4,50 Ml., bie 115 Ml. erhielten, täglich 4,75 Ml., bie in Abgug gebracht: 1. die Stenern, 2. Sonntagsarbeit, fowie Miethe gablen. - 3m Uebrigen bemuhen fich manche Leute in ber Raiferbrauerei, ben Ruhm, ben bas Beicaft fich im Fruh-

Organisationen referirte. Die Bersammlung mar projektirt im | Magregelung ift ja bekannt. Er frug feine Leute in "väter- Denungiation Schindler's brachte bas May jum Ueberlaugen, Sache, Intimes und "Bundes"= , Genoffe" eines "Rollegen" wie Schindler au fein. Die brei entlaffenen Rollegen, die in ber Brauerei Ballbaum um Arbeit jufprachen, murben vom Bunbegvorfigenben Schmibt, ber - mir ging es diefen Rollegen ebenfo, mit hurrah tamen fie hinaus. Die betheiligten Belden find jedenfalls Schindler gleichmerthia. - In der Kaiferbrauerei ift nun wieder ein Rollege gemaßregelt worden. Go wird das Recht Organisirten gegenuber in

Bewegungen im Berufe.

† Dreeben. Bon Seiten bes Bentralverbanbes beuticher Brauereiarbeiter murben an bie Brauerei Gerlach in Dohlen Forderungen eingereicht, morauf folgender

Tarifvertrag

abaeidloffen murbe : 1. Die Arbeitszeit beträgt für alle Brauer und Malger, ausschlieglich ber Ruifcher, 10 Stunden. Den Rutichern mird bie Arbeitszeit nach 8 Uhr Abends am anderen Tage durch fpateres Anjangen entsprechend vergutet.

2. Die Sonns und Feiertagearbeiten merben, someit fie nicht unbedingt nothig find, thunlichst in Begfall ge-

3. Die Wochenlöhne werden für die Brauer und Malger um möchentlich 3 Mart erhöht, fodag ber Minbeft= lohn nicht unter 25 Mart ist, für Kutscher und Bierfahrer um 2 Mt.; augerbem erhalten die Bierfahrer jest für jedes leer gurudgebrachte Fag 1 Bfg., fowie bei gangen Tages= touren 1 Mart Auslösung.

Die ben Rutfchern bisher gemahrte Bergutung von 10 Bfg. für ein an Privatkunden gegen Raffe vertauftes Faf Bier bleibt befteben.

4. Ueberftunden werden mit 50 Bfg. vergütet.

5. Die Brauer und Dalger erhalten für Conne und Feiertage, an melden fie in der Beit von fruh 6 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen Dienft perrichten, ober fofern fie bie übliche Dujour halten muffen, eine Bergutung von 3 Mt. oder einen freien Lag in ber Boche. Berben die vorermähnten Berfonen nur ftunbenweise beschäftigt, fo erhalten fie lediglich den Meberftundenlohn, welcher jedoch die Bohr von 3 Mt. nicht überfteigen foll.

Der die Fütterung ber Pferbe an Sonn = und Fest = tagen beforgende Rut; der erhalt hierfür jedesmal 1 Mt. Bergutung. Giebt es an einem Sonn= oder Refttag Bier au jahren, fo erhalt ber betreffende Ruticher bierfur ben Stundenlogn von 50 Big., welcher jedoch ben Betrag von 3 Mit. nicht überfteigen foll, ober einen freien Zag in ber Bode.

6. In Rrantheitsfällen erhalt ber verheirathete Arbeitnehmer auf die erften drei Tage ber Rrantheit feinen vollen Robn, der unverheirathete Arbeitnehmer zwei Drittel feines vollen Lohnes, allenthalben jedoch nur bann, wenn als: balb nach Beginn der Krantheit ein argtliches Atreft barüber beigebracht mird. Gine Bergutung für die übrigen Rrantheits: tage behalt ber Arbeitgeber jeweiliger Entichliegung por.

7. Bei militarifden Friedensübungen erhalten die hierzu einberufenen Arbeitnehmer eine Bergutung von 2 Mil. täglich, fofern fie bereits feit brei Monaten in ber Brauerei beschäftigt find. Diese Bergutung wird jedoch nur auf die Dauer von 14 Tagen gewährt.

8. Ueber die an die Brauerei gestellten Urlaubsgesuche ihrer Angestellten behalt sich erstere jeweilige Entschließung vor. 9. Eine Kundigungsfrist besteht weder auf Seiten des

Arbeitgebers noch ber Arbeitnehmer. 10. Die Biebereinftellung von Arbeitnehmern nach langeret Rrantheit oder langerer militerifder Friedensübung wird fich der Arbeitgeber wie bisber, o auch fernerhin ftets augelegen fein laffen; ebenfo merden bei einer etwaigen Antiellung biejenigen Arbeitnehmer thunlichft berfichtigt werden, welche von einer dem Berbande ber Brauereien von Dresben und Umgebang angehörigen Brauerei ohne ihr Berichulben ent: laffen morben find.

11. Gegenwartiges Uebereintommen wird auf bie Dauer von 3 Jahren fest abgeschlossen. Bertragichließende find darüber einverstanden, daß mahrend ber Daner diefes Abtommens weder an den porstehend getroffenen Abmachungen, noch an den sonst bei der vertragschließenden Brauerei beftehenden Arbeitebedingungen eine Abanderung verlangt werben barf. Burde diefes bennoch von einem ber vertragichließenben Theile geschehen, so ist der andere Theil berechtigt, vor= stehendes Abtommen als auch für ihn nicht mehr bindend gu erachten.

Döhlen, ben 3. September 1903.

(Folgen die Unterschriften.)

ftellung 17,50 Mt., nach 1 Jahr 18 Mt., nach 2 Jahren 18,50 Mart, nach 8 Jahren 19,50 Mt. Arbeitnehmer, welche am 1. September 1903 ein bis brei Jahre thatig maren, erhalten Den für diese Rategorien festgeseiten Bochfilohn. Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden von 6 bis

6 Uhr mit 2 Stunden Paufen. Bir Ueberft unben werben filr alle Rategorien pro 35 Mf. verurtheilt.

Stunde 40 Bf. bezahlt.

Simbe 50 Bl. perglitet.

Bur Conne und Feiertags Dujour wird für Braner, Malger und Bottcher 2 Mt. bezahlt, für bie übrigen

Arbeiter 1,60 Dit. Die Beiger und Mafchiniften erhalten für ben Sonntage= bienft einen freien Sag in ber Boche, wo diefes nicht angangig ift, 2 Mil. Emischädigung.

Beder Arbeitnehmer hat mindeftens jeden gweiten Sonntag gang frei.

Silfearbeiter, welche bie Arbeit verrichten muffen, welche bisher gelernte Lente verrichtet haben, erhalten auch ben für Die Reliteren fofinefesten Lohn.

Die gegenseitige Rundigungsfrift ift eine 14tagige, Im Ordnung maggebend.

Gine halbe Stunde nach Schluß ber Arbeitszeit hat jeder Arbeitnehmer, ber nicht bienftlich anwesend fein muß, bie Brauerei ju verlaffen.

Abhaltungen bei gerichtlichen Terminen und familiaren Workenmniffen, militärische Uebungen bis gu 14 Tagen, fowie bemilligter mehrtägiger Urlaub werben vom Lohne nicht in

Abang gebracht. Bei argilich nachgewiefener Rrantheit werben unverschulbete Berianmniffe bis gu brei Tagen nicht in Abzug gebracht und Robn und Rrantengeld vergutet.

Begit I ber Bierfahrer mirb in Unterhandlung getreten, wenn biefelben fich dem Berbanbe angeichloffen haben.

Borfichende Bereinbarungen gelten auf die Dauer von vier Jahren ab 1. September 1908 und bleiben ftets ein meiteres Jahr in Araft, wenn fie nicht 2 Monate por Ablauf gefündigt merden. — —

Kundschau.

- leber die Gewertschaftstartelle veröffentlicht Legien eine ausführliche Statiftit im "Rorrespondenzblatt". Bon ben 393 Matellen, melde Berichte hatten einsenden muffen, find folde von 365 eingegangen. Den 365 Rartellen geboren insgesammt 4742 Organisationen mit 614722 Mitgliedern an, gegen 3995 Organisationen mit 481 718 Mitgliedern im Jahre 1901. Die Bermehrung ber Organisationen sowie auch der Mitglieder ift nur gum Theil auf bas Anwachsen einzelner Rartelle gurud= anführen. Gie erflart fich auch durch das Singutreten von Rartellen, welche für das Jahr 1901 nicht berichtet hatten. So fehlen u. A. in der Statistit für 1901 die Kartelle in Barmen mit 19 Organisationen und 4476 Mitgliedern und Beipzig mit 57 Organisationen und 24 279 Mitgliebern. 74 Rarielle haben Arbeitslosengablungen vorgenommen, 103 unterhalten Ausfunftsbureaus, 77 Berfammlungs= lotole, 29 Berbergen, 19 Orte befagen Gewerkichafishaufer, 165 Rortelle unterhielten gemeinsame Bibliotheten, 19 find an öffentlichen Befchallen betheiligt, 55 betheiligten fich bezw. arrangirten Bortragsturfe, 73 Bollsvorftellungen u. f. m. Die meisten Kartelle, 272 von 345, erheben einen Jahresbeitrag von hodstenk 40 Bs. pro Mitglied. Rur wenige Kartelle haben einen folden von 1 Mart bis hochstens 1,20 Mart. Die gefaumien Ginnahmen ber Rartelle, welche berichteten, betrugen 272 394 Mil., die gesammten Ausgaben 285 468 Mil., von ben Einnahmen kamen 125 106 Mt. aus Beitragen der Organis 400 Marten a 30 Pf. Duffelborf I 1600 Marten a 30 Pf. fationen, 48 870 Mt. aus Ueberichuffen von Festen und fonftigen Bezansialtungen und 4850 Mt. aus Schriftenvertrieb. Richt eingerechnet find bei ben Ginnahmen die Beitrage, welche für Streits gefammelt murben und welche insgesammt 62 037 Dit. ausmachen. Bon den Ausgaben tamen auf Agitation 25 418 Mart, Betiretermahlen 10 935 Mt., Statiftiten und Erhebungen 9875 Mit., Berberge und Arbeitsnachmeis 11 660 Mit., Gemertichaftshaus und Berfammlungsfaal 28 011 Mt., Setretariate und Ausfunftebureaus 22 548 Mt., Bibliothet und Beschallen 15 136 Mt., gemeinnitgige Ginrichtungen 6714 Mt., Gehalter und Entichadigungen 38 319 Mt., Miethe und fachliche Bermaltung 38 269 Mt., Streifs am Orte 8126 Mt. und auswartige Streits 5897 Mart.

Wochen lohne (zahlbar Freitags mahrend ber Arbeits- trag gefürzt. Der Abzug geschah, ba wöchentliche Lohnzahlung bandstag. 4. Gründung einer Sterbelasse im Bezirk. 5. Bers zuch 1 geft ger und Bottcher bei ber Eine vereinbart, an jedem ersten gabltage im Monat. Bor bem bandsfest. 6. Berschiedenes. — Die Zahlstellen werden ersucht, feellung 22 Ant wach 1 geber 22 50 ant nach 2 Gebern 22 and ftellung 22 Mt., unch 1 Sahr 22,50 Mt., nach 2 Jahren 28 Mt., Gemerbegericht Gera auf Ausgahlung bes einbehaltenen Lohnes hierzu Stellung gu nehmen und eventuelle Untrage, sowie Die nach 3 Jahren 24 Wit.; für hand werter bei der Einstellung verlagt, ertlärte ber Hert Direktor, er misse mohl, daß dieses Ramen der Delegirten bis längstens den 2 8. Ottober an 19 Mil., nach 1 Jahr 20 Mt., nach 2 Jahren 21 Mt., nach gesehlich nicht zulässig sei, doch habe auf Anfragen die Beruss den Borsigenden einzusenden.

3 Jahren 22 Mt.; sur hei der Einstellung 21 Mt., genossender, mitgetheilt, daß es vielsach oder überall üblich Der Gauvorstand. J. A.: Ho. Wittich, Borsigender, genossender, genossender, genossender gesehlich nicht zulässender, genossender gesehlich nicht zulässender gesehlich gesehlich nicht zulässender gesehlich nicht zulässender gesehlich gei nach 2 Jahren 22 Mit.; für Dilf sarbeiter bei ber Gin= fei, baß die Hente von bem Bohne abgezogen merbe. Das Bemerbegericht ftellte fich auf einen gegentheiligen Standpuntt und erffarte, bag ber Bohn fo auszugahlen fei, wie er verabs redet murbe. Außerdem fei es ungulaffig, auf ben Sohn eine Mente angurednen, auch fiehe ein berartiger Abzug in Wiberipruch mit bem Burgerlichen Gefegbuch. Die Brauerei murbe bementfprechend gur Begablung ber gu Unrecht abgegogenen

Berlegung burch Diffhanbling eines Streitbrechers Sonns und Feiertagsarbeit von 6-8 Uhr ein Betriebounfall. Das Reichsversicherungsamt hat folgende Morgens wird nicht bezahlt. Nach 8 Uhr werden für jede Entscheidung getroffen: "Wenn der Weg zur Arbeit bem Betriebe gugurechnen und im Arbeitsvertrage bem Arbeiter nach Möglichkeit Schut auf ben Wegen gu und von ber Arbeit gegenüber ausfianbigen Arbeitern jugefichert morden ift, ftellen fich die getroffenen Bortehrungen ju diefem Schut als Be= triebseinrichtungen bar. Wenn Mighanblungen von Streitbrechern unter folden Umftanben auf bem Wege gur Arbeite= ftatte ftattfinden, find fie als Betriebsunfall gu behandeln."

find gillig, auch wenn por ihrem Erlaß die Borftande ber 26,- (Unterft. 8,-). St. Gallen 14,- (Unterft. 44,-). betheiligten Berufsgenossenschaften nicht gehört worben find. Winterthur 69,— (Unterft. 10,—). Wil 15,— (Unterft. und Ugis (Gnischeibung des preußischen Rammergerichts vom 29. Juni tation 16,—). Zurich 136,— (Unterft. 32,—). 1903.) Das Rammergericht ftellt fich bei Diefem Urtheil auf Uebrigen find die diesbezüglichen Befilmmungen der Gemerbes ben Standpunft, daß ber § 1200 der M.= . Drdn., wonach vor Erlaß folder Bolizeiverordnungen den Borftanden ber betheiligten Berufsgenoffenicaften ober Benoffenicaftsfettionen Belegenheit gu einer gutachtlichen Meußerung gu geben ift, auf bas Suhrmefen im Strafenvertehr nicht Unwendung finden fonne. Mus dem 3mede der §§ 120a-e ift ju fchließen, bag baburch nur die inneren Angelegenheiten bes Arbeitsbetriebes getroffen merden follten, und bas Polizeiverordnungsrecht im Intereffe bes öffentlichen Bertehrs burch § 120e Abf. 2 ber R.s B .= D. nicht eingeschränft merben tonnte und follte.

- Der Parteitag ber ichweizerischen Sozialbemofratie auf bie Dauer bis au 14 Lagen wird die Differeng awifchen in Olten beichloß einstimmig folgenbe Resolution : "Der Parteitag nimmt Renntnig von den Aussperrungebrohungen des Brauereibesiger-Berbandes und verspricht den Brauereis arbeitern, falls es jum Rampfe tommt, feine volle Sym= pathie."

Eingänge.

Prototoll über bie Berhandlungen bes Parieitages ber fogialdemofratifchen Partei Deutschlande, abgehalten in Dregben. Der Breis für das 448 Geiten ftarte Prototoll ift 75 Bfg., gebunden 1 Mt. Berlag ber Buchhandlung Dors marts, Berlin.

Perbandenagrichten.

taffe folgende Betrage ein:

Duffeldorf I 70,26. Frankfurt a. Mt. 270,06. Althalbens-leben 3,90. Birkenfeld 7,80. Amorbach 1,20. Kaffel 163,75. Breslau II 270,80. Pfarrfirden 10,-. Schwiebus 27,30. Enfchede 6,60. Machen 6,65. Goppingen 3,40. Baghaufel 3,-Schwabach 188,22 Dortmund 1,50. Arneberg 5,10. Berlin II 3296,01, Lübed 431,66. Solingen 133,48. Rigingen 45,50. Menningen 38,70. Salzwedel 11,70. Beilngrieß 1,20. Meinmingen 38,70. Hannover 3,90. Riel I 27,43. Hannover 2,20. Erlangen 14,07. Sindelfingen 4,80. Dienburg 7,80. Paberborn 3,90. Ginbed 2,50. Fürth 415,56. Darmfiadt 1,50. Forft 3,90.

Fir Juferate ging ein: Fürth 2,-. Dalheim 1,-. Samburg 1,-. Handburg 1,80., Erlangen 1,90. Pfarrfirchen 35,64. Samburg 1,20. München 2,-. Berlin 2,-. Borrentrun

1,-. Erlangen 4,-. Deffau 1,-. Material ift abgefaudt: Braunichweig 40 Mitalieds= bucher. Brestau II 50 Mitgliedebucher und 1600 Marten à 30 Pf. Solingen 1000 Marten à 30 Pf. Hagen 100 Marten à 1,20 Mf. Ehlingen 1600 Marten à 30 Pf. Nordhaufen Dregden II 6000 Diarten à 30 Bf. Deidmuble 60 Mitglieds= bucher, 1600 Marten & 30 Bf. und 200 Marten & 15 Pf. Amberg 50 Mitgliedebucher und 800 Marten à 30 Bf. Ron-ftang 40 Mitgliedebucher und 400 Marten à 30 Bf. Weimar 800 Marten à 30 Bf. Zwidan I 50 Mit gliedsbücher und 4000 Marten à 30 Bf. Rahla a. d. Saale 10 Mingliedsbucher und

100 Marten à 30 Bi. Abrechnungen für bas 3. Quartal haben eingefandt: Schwabach, Memmingen, Duffeldorf I, Golingen, Schonebid,

Ronftang Lübed, Erlangen und Fürth.

Bfortener Aftien = Brauerei murde einem Rollegen, der Nemport", haagstrafe 11), Bau-Ronfereng. Eage S. Ord = Restanten merden an ihre Bflicht erinnert.

Blobn t. Q. Die mit ber Attien-Brauerei getroffenen feinen Beinbruch erlitten hatte und bafür eine monat- nung: 1. Bericht über die Thatigfeit des Gauvorstanbes. liche Rente von 7 Mt. erhielt, ber Bohn um bicfen Be= 2. Die einheitliche Regelung ber Agitation. 3. Der nachfte Ber-

* Greis. Unterftühung zahlt jest Roll. Grager, 3baftr. 26, pon 7-8 Uhr Abends aus.

* Tübingen. Borfigender ift jest Thalhofer, Mauerftr. 6, Tübingen.

* Bividan. Reifeunterftfigung wird ab 15. Oftober im Restaurant "Brauerschlößl", Schloßstr., durch Rollegen Anton Gidiofft ausgezahlt.

Der Rollege Frang Raimund Bittner, Buch=Rr. 18048, wird erfucht, feine Abreffe umgehend an den Unter-Beichneten gelangen gu laffen. Rob. Müller, Bevollm., Zwidan, Elfäfferfir. 70, 3. Et.

Schweizerischer Braucreiarbeiterverband.

Duittung pro September. Für Beitrage: Bafel 57,- (Unterft. 25,-). Bern 40,-— Polizeiverordnungen betr. Beschaffenheit ber festen (Unterft. 30,—). Chaux de Fonds 46,—. Chur 31,—. Genf Rutschersitze und Bremsvorrichtungen zum Schutze ber Kutscher 28,—. Laufanne 32,—. Luzern 18,— (Unterft.5,—). Rorschach

Für Jahresberichte: Baufanne 4,60. Winterthur 10,-.

Burich 16,- Fr. Fitr Stampifonds: Chaur be Fonds 10,25. Genf -,25. Banfanne 4,50. Rorfchach 7,25. Winterthur 13,25. Wil 1,25. Burich 14,-

Gir R. (Genf): Bafel 15,-. Pruntrut 11,50. Burgborf 10,70. Chang be Fonds 15,-. Chur 20,-. Lugern 6,-. Mor= ichach 11,-. Golothurn 16,20. Olten 10,-. Thun 14,25. Winterthur 23,30. Burich 50,-. Bern, 8, Oftober 1908.

Der Zentralborstand.

Todtenliste.

Fürth. Am 15. Otiober verfiarb nach langem, ichwerem Beiden unfer langjähriges, treues Mitglied Jofef Fidert, im Alter von 30 Jahren 3 Monaten. Wir werben ihm ein ehrendes Andenten bewahren.

Brieftaften.

Berbandsmitglied, Glauchau. Es barf überhaupt nichts abgegogen werden, der Arbeitgeber muß unter Anrechnung bes Rranfengelbes den vollen Lohn nach § 616 b. Burgerl. G.B. für die 5 Strantheitstage gahlen.

Bersammlungsa zeigen.

Bamberg. Sonnabenb, 24. Oftober, 8 Uhr, Generals Rom 5. bis infl. 11. Oftober gingen bei ber Saupt- berfammlung. Gammtliche Mitglieder ericheinen. Berlin I. (Brauer.) Sonntag, ben 18. Oktober, pragife

21/2 Uhr, im Gewertichafishaus, Engelufer 15, Saal I. Briffel. Sonntag, 25. Oftober, 4 Uhr, Quartaleversamm= lung im Botal. Die Rollegen von Antwerpen, Plalines 2c.

werden erfucht, vollzählig gu erfcheinen. Dreeben. Dienstag, 20. Ottober, 81/s Uhr, öffentliche Brancreinrbeiterversammlung im "Gambrinus", Löbtauer-

Elberfeld. Sonntag, 18. Ottober, 5 Uhr, im "Bollshaus", Bortrag. Erscheinen Aller ift nothwendig.

Salle. (Settion I.) Sonntag, 18. Oftober, 4 Uhr, bei Faulmonn. Samu. Dis gum 1. April jeden erften Sonntag im

Monat, 2 Uhr.

Juehoe. Sonnabend, 17. Oftober, 8 Uhr, Bersammlung Biethorft (Bentralherberge)

Robleng-Andernach und Umg. Sonntag, 18. Oftober, Nachm., Bufammentunft bei Areng, Florinsmartt in Robleng. Mlle erfcheinen. Rottbus. Sonntag, 18. Ottober, 11 Uhr Borm., bei Müller,

Behrftr. Ericheinen Aller nothwendig.

Knimbach. Sonnabend, 17. Ott., 8 Uhr, im Bereinslotal. Bollgahliges Erscheinen nothwendig.

Leibzig. Sonntag, 18. Ottober, 31/2 Uhr, öffentliche Berfammlung im Reftaurant Martin, Seeburgftr. 84. Sammelliften abredmen.

Ofchereleben. Beden 2. Sonnabend im Monat, 8 Uhr, in "Stadt Köln".

Pforzheim. Sonnabend, 17. Oflober, bei Roll. Reger. Tübingen. Sonntag, 18. Oftober, 2 Uhr, im Gafthof "Bum Auler". Ericheinen fammtlicher Mitglieder ift nothwendig. Richtmitglieder find eingelaben.

* An die Zahlstellen des X. Gaues! Sonntag, den Bwicken. Sonntag, 18. Oktober, 2 Uhr, im Restaurant — Kein Abzug der Unfallrente vom Lohn. In der 1. November, Vormittags 10 Uhr, zu Friedberg ("Stadt Lorenz in Willau: Hauptversammlung. Alle kommen.

Hackruf.

Am 5, d. Wks. starb nach langem Leiden unfer allwerther Rollege

Joseph Tickert

im Alter von 301/4 Jahren an der Proletarierfrantheit. Gin ehrendes Undenfen unfererfeits ift ihm gewiß.

Die proanifirten Branereiarbeiter ber Branerei Dailänder, Fürth i. B.

Den werthen Rollegen für die Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, fo= mie für die gablreiche Rrangfpende meinen aufrichtigften Dank.

loseph Weiss, Witsbaden.

Soher und leichter Reben-verdienft. Bei hoher Berguiung suche an fedem Ort Herieu, welche ben Bertrieb hociel konturrenzt. Rzuh. (ganz verzügliche Weihnachtsartifel) nebenbei überuchmen. Profpette Argtisund franto an Jedermann.

Herm. Wolf, Ividen i. Sa., Reichfte. 44.

Unferm Rollegen Wilhelm Schröder und seiner lieben Fran Sophie aut Dochjeitsteier nachtraplich die besten

Statiouniche.

Dresden.

Penntniß, daß ich das Restaurant Friedrich August-Kof Friedrich Augunftrage, Friedrich Auguststraße,

Dresden - Löbtau,

übernommen habt und den a
Rollegen besiens empsohlen halte. Rollegen besiens empjohlen halte. Bute Speifen und Getrante.

Letzt Copitz a. Elbe.

Max Klippel.

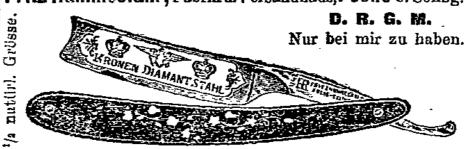


Kabritant der alibetannien Chemnitzer Holzschuhe | und Mälzer-Pantoffeln & mit Doppel-Filssohlen und Doppel-Leberjohlen.

legenaunt. Niederbaperisches verfende per Achnahme pro Bid. an 1 Mart an Jedermann.

Achtungsvoll X. Englmöller, Babluelle Sranafchweig. Celcher, Bfaretirchen R.B. M. R. Seiler, Mylan i. B.

The state of the s Rasiermesser, von unerreichter Güte u. Pull Den werthen Rollegen aur Fritz Hammesfahr, Fabriku. Versandhaus, Foche b. Soling.



Kronen-Diamant-Stahl M. 3,25. Kronen-Silber-Stahl M. 2,25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jedes Stück wird garantirt. Streichriemen M. I.— bis M. 1,80. Rasierpinsel, Rasierschalen A. M.—,50. Oelabziehstein M. 2,50, Schärfmasse M.—,30, Rasierseife M.—,25, Rasier-Garnitur kompl. in f. Etui M. 8,—, Versand gegen Nachnahme. Katalog mit über 3000 Ab-bildungen bitte zu verlangen franko und umsonst.

"Gafthaus zur weißen Canbe" Hauptverkehr der Bierbrauer von Johann Vogt

Empfehle allen meinen nach Mannheim tommenden 🖲 Rollegen gute Betten, fomie vorzugliche Speifen und Z Getrante gu magigen Breifen bei aufmertiamer Bedienung. Ju jeder Zeit koftenfreier Arbeitsnachtweis.

Altes Treibriemenleder a Pid. 25 Bi., vertauft gegen Rachnahme

primajagen aker Art fertigen ichnell und billig Dörnke & Löber, Sannover, Burgitrage 9.

Wintergarten". Svuntag: Humoriftisch. Albend verbunden mit Gesangsvorträgen.

Für gute Speifen u. Betrante ist bestens gesorgt. Emil Kaiser

früher Brauer, Linden, Diekkornftr. 44

Dortmund. Gastwirthichaft Joh. Heinemann, Beigenburgerftr. 42,

hält sich den reisenden Kollegen bei fauberem Logis und gutem Effen gu billigen Preifen bestens enipfohlen. Salteftelle der Ringbahn.

Joh. Dohm Spezialgefcaft für Bierbrauer,

Kiel, Winterbekerftraße 12 empfiehlt in befannter Gute:

Rormal- u. bunte Semden, Unterhojen, Soden, extra ftarte Bolgichnhe, Blufchichube, Malgerpan- Kumpf zu der am 17. Oftober toffeln, Seiden- und Suchmuten, ftattfindenden Hochzeitsfeier die Arbeitshojen u. Joppen, Sand= herzlichften Gludwuniche. foffer, gr. Koffer, Bierfruge ufm. Die Collegen war

Unferm meriben Berbands= tollegen Georg Götz und feiner lieben Fran Marie, bie herglichsten geb. Höß, Gludmuniche au der am Sonnabend ftattgefundenen Dochzeitsieier.

Die Berbandefollegen in Ludwigeburg.

Unferm werthen Berbands: follegen Johann Hocke und feiner lieben Braut Marie Budschies zu der am Freitag, den 16. d. Mis., stattfindenden Sochzeitsfeier Die herglichften Glüdwüniche.

Die Berbandefollegen der Pahenhofer = Branerei, Mbth. I, Berlin.

96966666666666666

Unserm Kollegen Joh. Löffler und feiner lieben Frau Maria, geb. Cbert, gur Bermählung nachiräglich die herglichsten Glüdwünsche.

Die Berbauddfollegen ber Bahlftelle Pforgheim. 9600 4444990 446948888

Unferm werthen Rollegen Josef Stelzle und feiner lieben Brant Fraulein Marie

Die Rollegen vom = Reue Preislifte gratis. = | Deffifchen Gof. Darmftabt,